

Dezernent Wagner erklärte zunächst, dass Frau Gorges, die eine 0,5 Fachkraftstelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Wachtberg aufnehmen werde (siehe Top 3.2), aktuell eine Vollzeitstelle bei der Gemeinde Wachtberg erhalten habe und nicht mehr für die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Swisttal zur Verfügung stehe.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich die **Abg. Donie, Deussen-Dopstadt, Männig, Sauer** und das **Mitgl. Königsfeld**. Es sei zurzeit nicht einfach, Fachkräfte für die sozialen Arbeitsfelder zu bekommen. Dennoch sei es geboten, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß der gesetzten Richtlinien an dem Fachkräftegebot festzuhalten. Es bestand Konsens, die Verwaltung des Kreisjugendamtes möge die Bewerberin ansprechen und versuchen, sie zu motivieren, durch weitere Qualifikationsmaßnahmen die Anforderungen, die an eine Fachkraft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gestellt werden, zu erfüllen, so dass eine Förderung durch das Kreisjugendamt möglich gemacht würde.

Anmerkung zur Niederschrift:

Nach den Recherchen der Verwaltung des Kreisjugendamtes gibt es aktuell keine zielgerichteten Weiterbildungsangebote, durch die die Bewerberin zeitnah die gebotenen Qualifizierungen für eine Verwendung als Fachkraft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit nachholen könnte.

An der Fachhochschule Münster werden sogenannte BA Flex Angebote in acht Modulen mit einem Umfang von jeweils 150 Zeitstunden angeboten, die auf das Studium des Bachelor of Arts für soziale Arbeit angerechnet werden können und in denen Grundlagenwissen der Sozialen Arbeit vermittelt wird. Im Jahr 2013 werden aber nur noch ein Modul und im Jahr 2014 nur bei Bedarf zwei weitere Module angeboten. Die Bewerberin müsste nach Auswertung ihrer bisherigen Qualifikationsunterlagen sechs der acht angebotenen BA Flex Angebote absolvieren, um das notwendige Grundlagenwissen für eine Anerkennung als Fachkraft im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erwerben. Mit einer zeitnahen Nachqualifikation ist auf diesem Weg nicht zu rechnen.

Darüber hinaus gibt es an mehreren Fachhochschulen und Hochschulen in Deutschland berufsbegleitende Online Studiengänge mit einer Studiendauer von mindestens drei Jahren, in denen der Erwerb des Bachelor of Arts Soziale Arbeit möglich ist.

Die Bewerberin wurde telefonisch und schriftlich über die bestehenden Möglichkeiten in Kenntnis gesetzt. Sie äußerte sich dahingehend, dass für sie neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit und ihren familiären Verpflichtungen (Frau S. ist Mutter eines Kindes) ein zusätzliches berufsbegleitendes Studium nicht in Frage komme. Sie sei jedoch nach wie vor bereit, sich durch geeignete Weiterbildungsangebote nachzuqualifizieren.

Auf ihren Wunsch hin stellte die Verwaltung ihr die recherchierten Informationen in schriftlicher Form zur Verfügung.

Der Ausschuss fasste folgenden Beschluss: